



Weiter geht's

Der sfd im Wandel





Editorial

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des sfd, es sind bewegte Zeiten: Die vielfach zitierte Zeitenwende hat auch unseren Verein erreicht, in mindestens zweierlei Hinsicht. Zum einen haben wir in den letzten Monaten immer wieder über unser pazifistisches Selbstverständnis diskutiert, das in Zeiten eines russischen Angriffskrieges in Europa schwerer zu vertreten ist als in Zeiten des Friedens. Um ein Zeichen für den Frieden zu setzen, haben wir uns an den Protestkundgebungen gegen den Krieg als Mitorganisator:innen und Erstunterzeichner:innen beteiligt.

Zum anderen sind wir wieder einmal mit einer weiteren Runde der Sommerlochdebatte zum Thema „Einführung einer Dienstpflicht und eines Pflichtjahres“ konfrontiert. Im Gegensatz zu den Jahren davor wurde und wird sie allerdings auf eine Weise geführt, dass sie praktische Konsequenzen haben könnte. Aus unserer Geschichte als basisdemokratischer und staatsferner Verein heraus, halten wir Zwang als Reaktion auf staatliche Fehlentscheidungen und Versäumnisse für falsch. Wie immer man die Idee einer Dienstpflicht auch einschätzen mag: Die bessere Antwort auf fehlenden gesellschaftlichen Zusammenhalt und fehlende Solidarität sind bessere Rahmenbedingungen für das freiwillige Engagement.

Und daran wollen wir als sfd weiter arbeiten: In den Freiwilligendiensten, indem wir uns weiter für eine Verbesserung des Freiwilligenjahres einsetzen, und in der Freiwilligen-Agentur u.a. mit der Bremer Engagementstrategie, die wir in Kooperation mit der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport erstellen.

Die Voraussetzungen dafür sind gut. Im sfd hat sich, aller Krisen zum Trotz, 2021 Aufbruchstimmung breit gemacht. Der langjährige sfd-Geschäftsführer Andreas Rheinländer, der den Verein geprägt und entwickelt hat wie nur wenige Menschen sonst, ist in den Ruhestand gegangen. Mit Andreas hat der letzte Vertreter der ersten Generation den sfd verlassen. Mit seiner Nachfolgerin Nadine Portillo und Lena Blum, die seit 2019 die sfd-Abteilung Freiwilligen-Agentur leitet, hat sich das neue Geschäftsführerinnen-Team gefunden, das den sfd als Doppelspitze von nun an im Verbund mit dem Team und den Freiwilligen weiterentwickeln wird.

Der Aufbruch zeigt sich auch in der Vergrößerung der Teams: Inzwischen werden die Projekte der Freiwilligen-Agentur von neun Kolleg:innen durchgeführt. In der Abteilung Freiwilligendienste sind es zurzeit zwölf hauptamtliche Kolleg:innen und eine FSJlerin, darunter eine neu geschaffene Stelle für die psychosoziale Beratung von Freiwilligen.

Kurz und gut: Es sind bewegte Zeiten, in denen sich für uns Krise und Veränderungswillen verbinden. Und wir wollen und werden sie aktiv mitgestalten.

Herzlich

Dr. Jan-Hendrik Kamlage
Aufsichtsratsvorsitzender des sfd

Inhalt

Editorial	01
Jahresrückblick 2021 – eine Auswahl	02
Der sfd 2021 in Bremen und umzu	04
Eindrücke und Erinnerungen an 2021	06
„Der Abschied ist mir schon sehr schwergefallen“ Interview mit Andreas Rheinländer	08
Finanzen 2021	09



Jugendfreiwilligendienste
im sfd Bremen



Impressum

Sozialer Friedensdienst e. V., Dammweg 18–20, 28211 Bremen | ViSDP: Lena Blum, Nadine Portillo | Redaktion: Benjamin Moldenhauer
Gestaltung: agenturimturm.com | Fotos: Susanne Frerichs, Freiwilligendienste, Jörg Klampäcker, Sina Poppe, Thomas Schaefer

www.sfd-bremen.de
www.freiwilligen-agentur-bremen.de

Mitglied bei:



Die Freiwilligen-Agentur Bremen ist mit dem Gütesiegel der bagfa e. V. ausgezeichnet.

Gefördert u. a. von:

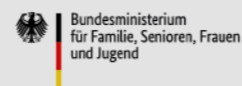
Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau



Die Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport



Die Senatorin für Kinder und Bildung



Das war 2021 – das, und vieles mehr

Eine Auswahl von Highlights und anderen Ereignissen

31. Januar: Der Pädagoge Cornelius Peltz-Förster verlässt nach elf Jahren die Abteilung Freiwilligendienste. Im März begrüßen wir unsere neue Kollegin Wiebke Schöne.

23. Februar: Wir verzeichnen das 200. Corona-Einkaufstandem.

24. März: Die Autorin und Comic-Zeichnerin Hannah Brinkmann stellt ihre Graphic Novel „Gegen mein Gewissen“ auf einer Lesung im sfd vor und gibt anhand der autobiographischen Geschichte ihres verstorbenen Onkels einen Einblick in die Geschichte der Kriegsdienstverweigerung in Deutschland.



21. April: Auf der Veranstaltung „Engagement in Deutschland heute“ diskutieren Ute Kumpf (ehemaliges MdB und Mitglied im Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement), Bárbara Torres Baquedano (AWO, Koordinatorin in der Initiative Gemeinsam in Bremen) und Jan-Hendrik Kamlage (sfd Bremen) die Ergebnisse des 5. Freiwilligen-Surveys.

27. April: Das 1. Freiwilligen.Forum findet statt, das Thema: „Engagement in einer sozial gespaltenen Stadt“ Als Gäste nehmen Sarah-Stoppe Ramadan (Freiwilligenkoordinatorin im SOS-Kinderdorf Bremen), Jörn Hermening

(Leiter des Ortsamts Hemelingen) und René Böhme (Institut Arbeit und Wirtschaft an der Universität Bremen) teil.

22. Juni: Auf dem 2. Freiwilligen.Forum diskutieren Sina Poppe (Freiwillige im FSJ), Julia Kurth (Kinder- und Jugendpsychotherapeutin) und Kathrin Klug (mitKids Aktivpatenschaften) über die Situation von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Krise.

Juni/Juli: Im Auftrag der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligendienste produzieren wir gemeinsam mit dem Journalisten und Filmemacher Hubertus Koch „Ein Jahr Ehre“, einen zwanzigminütigen Film über den Freiwilligendienst. Der Film feiert am 13. Juli Premiere auf dem Domshof.

18. Juli: Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause findet die Freiwilligenbörse Aktivoli statt, zum ersten Mal als „Aktivoli vor Ort“, im Bremer Rathaus und an 35 zusätzlichen Orten in der gesamten Stadt. Über 70 Vereine und Organisationen informieren über freiwilliges Engagement in Bremen.

Vom 25. bis 31. Juli findet das PULS Camp Bremen statt: Jugendliche engagieren sich eine Woche lang in Vereinen und Organisationen in der ganzen Stadt.

Am 31. Juli endet das dritte Inklusive FSJ. Mit finanzieller Unterstützung der Aktion Mensch haben wir Freiwillige



mit Beeinträchtigung durch ihren Freiwilligendienst intensiv begleitet und die Ergebnisse in einer Broschüre zur Inklusion im Freiwilligendienst aufbereitet.

Sommer: So zahlreich wie nie engagierten sich Studierende in der Coronazeit als sogenannte Balus für ein Grundschulkind: Rund 80 „Balu und Du-Gespanne“ konnten gebildet werden.

Ab 1. August: Auch in der zweiten Jahreshälfte bieten wir in den Freiwilligendiensten hauptsächlich Online-Seminare an. Erste Signale Richtung Präsenz sind Lichtblicke.

7. September: 15 Jahre Lesezeit und 10 Jahre Doppeldenker werden mit den Engagierten und Bildungssenatorin Sascha Aulepp in der Union Brauerei (nach-)gefeiert. Lesezeit-Botschafterin Anke Bär dankt es den Engagierten mit dem eigens dafür erstellten Kinderbuch „Die geheime Insel im See“, das mit 100 Grundschüler*innen von fünf Lesezeitschulen in Workshops entstanden ist.

11. September: Die 24 Patenschaftstandems des mitKids-Programms, das wir in Kooperation mit der Hamburger Ehlerding-Stiftung durchführen, verbringen endlich wieder einen unbeschwerten gemeinsamen Tag im Tier- und Freizeitpark Jaderberg an der Nordsee.

13. September: Nach zweijähriger Verzögerung wegen Corona startet endlich der 31. Lesezeit/Doppeldenker-Vorbereitungskurs.

16. September: In der ZDF-Sendung „Volle Kanne“ werden die Projekte Balu und Du und Lesezeit vorgestellt.

20. September: Der einzige Day of Caring in diesem Jahr findet in der Begegnungsstätte in Bremen-Nord statt: Das Team des Universum Science Center legt in dem Garten des Seniorenstiftes Blühstreifen an.

30. September: Auf dem 3. Bremer Freiwilligen.Forum, dem ersten, das im Theater im Volkshaus stattfindet, sprechen Libuse Cerna (Bremer Rat für Integration), Claudia Schmitt-Alvares (Fluchtraum Bremen), Zaher Habib (Bremer Rat für Integration, Afghanisch-deutsche Kulturinitiative) und Alireza Eyvazi (Freiwilliger bei der GEW Bremen) über „Engagement für die Menschen aus Afghanistan“.



8. Oktober: Für die Aktivoli vor Ort erhält die Freiwilligen-Agentur den bagfa-Innovationspreis 2021.

Vom 17. bis 23. Oktober findet das letzte PULS Camp Bremen in diesem Jahr statt.

18. November: Wir feiern das 50-jährige Vereinsjubiläum in der Kulturkirche St. Stephani im coronabedingt kleinen Kreis.

19. November: Jadwiga Otrebska, Guide in in der Gedenkstätte Auschwitz, spricht im sfd über „Besuche in Auschwitz heute“. Der Abend findet im Rahmenprogramm der Ausstellung „Die Kinder von Auschwitz“ statt, die in der Stadtkirche Unser Lieben Frauen gezeigt wird.

30. November: Geschäftsführer Andreas Rheinländer verlässt den sfd Bremen nach 37 Jahren und geht in den Ruhestand. Seine Nachfolgerin Nadine Portillo beginnt am 1. Januar 2022 als neue Geschäftsführerin, die den Gesamtverein von nun an gemeinsam mit Lena Blum leitet.

1. Dezember: Zum 50. Geburtstag haben wir einen dreiminütigen Jubiläumsclip gedreht, in dem 26 Freiwillige und Hauptamtliche zu Wort kommen. Der Clip wird am 1. Dezember auf unseren Social-Media-Accounts veröffentlicht.

Dezember: die 28.000 Euro, die die Freiwilligen-Agentur über den Bremer Qualifizierungsfonds (BQF) vergeben werden, konnten vollständig an Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten, vergeben werden.

Dezember: Die Freiwilligen-Agentur bekommt von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport die Anfrage, ob sie eine Engagementstrategie für das Land Bremen entwickeln kann. Wir schreiben ein erstes Konzept für einen partizipativen Entwicklungsprozess und erhalten im Frühjahr 2022 den Auftrag.

Jaderpark

Den Jaderpark haben wir mit einigen von den insgesamt 24 mitKids-Tandems im Land Bremen besucht.



Nordsee

Wahlseminar Segeln: Tour Hooksiel Außenhafen, Wangerooge, Spiekeroog, Hooksiel, Fedderwardsiel



Zoo am Meer

Eine/r von insgesamt 104 Freiwilligen im FÖJ.

Der sfd 2021 in Bremen und umzu

1 Volkshaus

Die PULS-Camp-Zentrale. Im Theater im Volkshaus fand außerdem ein Freiwilligen-Forum statt.

2 KlimaWerkStadt

Einer von 75 Orten der Aktivoli vor Ort

3 Bürgerpark

Hier hat das ZDF im Sommer einen Beitrag über Balu und Du Bremen gedreht.

4 Grundschule Borchshöhe

Eine von 58 Bremer Schulen, an denen Lesehelfer und Doppeldenker aktiv sind.

5 Stadtbibliothek Bremen

Dreimal in der Woche bietet das freiwillige FAB-Berater:innen-Team in der Stadtbibliothek Engagementberatung an.

6 Kulturkirche St. Stephani

In der Kulturkirche St. Stephani haben wir das 50-jährige Jubiläum des sfd gefeiert.

7 Strikee's

Ein beliebter Ausflugsort für das erste Treffen der Ankommenspatenschaften.



8 Martinshof in der Neustadt

Eine/r von 209 Freiwilligen im FSJ.

9 Ortsamt Hemelingen

Eine/r von 16 Freiwilligen im FSJ-Politik.

10 UniKita Bremen

Eine/r von 132 Freiwilligen im BFD.

11 Quartier

Eine/r von rund 50 Freiwilligen im BFD27+.

12 Musikhochschule Walle (HfK)

Eine/r von rund 65 Freiwilligen im FSJ-Kultur.

Wir hatten außerdem Freiwillige im Europäischen Freiwilligendienst in folgenden Ländern:

England, Niederlande, Schweden, Frankreich, Luxemburg, Kroatien, Belgien, Holland, Irland, Schweden, Rumänien, Slowenien

Mirow/Fleeth

Wahlseminar Kanuwandern



Berlin

Zwei Wahlseminare in Berlin



Prinzhöfte

Wahlseminar „Werde Held:in deines Lebens“



Eschershausen

Wahlseminar Klettern



Eindrücke und Erinnerungen an 2021

Frank Mayer

(Projektleiter u.a. von Lesezeit und Doppeldenker)

Viele der Engagierten in den Pat:innen-Programmen und Lesezeit und Doppeldenker haben in Zeiten von Halbunterricht, Abstandhalten oder Quarantäne kreative Lösungen gefunden, um mit den Kindern in Kontakt zu bleiben – zum Beispiel Treffen auf dem Schulhof, Lesen am Telefon oder Treffen per Zoom. Zugleich verspürten alle den großen Wunsch, wieder in ihre Klassen zurückzukehren. Exemplarisch war der Anruf einer langjährigen Lesehelferin im März 2021: „Ich bin jetzt durchgeimpft, trage Maske und verwende eine Trennscheibe. Kann ich endlich wieder loslegen?!“ Anderthalb Jahre hatten wir geplante Veranstaltungen für unsere Engagierten absagen oder ins Netz verlegen müssen. Mitte September 2021 konnte mit dem mittlerweile 31. Vorbereitungskurs der Bann endlich gebrochen werden: Gut 30 neue Lese- und Mathehelfer:innen versammelten sich unter 3G-Bedingungen. Trotz der Corona-Unwägbarkeiten konnten die bereits 2020 gestarteten Workshops „Geschichten erfinden“ von Lesezeit-Botschafterin Anke Bär im Sommer zum Abschluss gebracht werden. Das Ergebnis hat uns so gut gefallen, dass wir es als Buch veröffentlicht haben. „Die geheime Insel im See“ wurde auf unserer diesjährigen Dankesveranstaltung für unsere Freiwilligen präsentiert und dann an die hundert beteiligten Kinder und die knapp 400 Freiwilligen verschenkt.



Karen Beermann

(Pädagogin in den Freiwilligendiensten)

Ein Highlight war für mich die Anti-Bias-Fortbildung in der Freiwilligen-Agentur mit Trainerin Rita Panesar. Die eigenen „vertrauten“ Vorurteile und Handlungsroutrinen zu hinterfragen war sehr wichtig und augenöffnend. Toll war auch, dass es gemeinsam mit meinem Kollegen Malte Jelschen und unserer Teamerin Svenja Tiewes gelungen ist, das Seminar Politische Bildung auch online so zu gestalten, dass es für die Teilnehmer:innen und uns eine lebendige, inspirierende Woche geworden ist. Erleichternd war, als ab Mai nach und nach alle im Team ihre ersten Impfungen bekommen haben. Sehr in Erinnerung geblieben ist mir auch die intensive Beratung und Begleitung einer jungen Frau mit Inklusionsbedarf im FSJ. Die einzige wirkliche Negativgeschichte war der durch Corona bedingte Ausfall der Wahlseminare in Präsenz.

Cara Weidner

(Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst)

Ich habe mein Freiwilligenjahr in der Abteilung Freiwilligendienste gemacht und würde mich, wenn ich die Wahl hätte, wieder dafür entscheiden. Während der letzten zwölf Monate habe ich die Social-Media-Accounts der Freiwilligendienste bespielt und auch sonst viel gestalterisch gearbeitet – zum Beispiel die Wahlseminarbrochure gelayoutet, eine Weihnachtspostkarte entworfen, und einen Adventkalender für Instagram gemacht. Außerdem hab ich eine Dienstbesprechung moderiert, als der Kollege ausgefallen ist. Mit der Doppelrolle als Freiwillige im

sfd und Seminar Teilnehmerin bin ich gut klargekommen: Auf den Seminaren des sfd wurde ich nicht eingespannt, sondern konnte einfach Freiwillige sein. Ich wünsche allen Kolleg:innen, dass der Verein sich weiter gut entwickelt, auch wenn die Herausforderungen größer werden, und dass alle weiterhin Spaß an der Arbeit haben und wissen, wie wertvoll es ist, was sie hier tun.



Nadine Portillo

(Geschäftsführung des sfd)

Ich war 2021 noch nicht dabei und wage deswegen lieber einen kurzen Blick in die Zukunft. Zu den beiden großen Krisen „Corona“ und „Klima“ ist nun auch noch der Krieg dazugekommen. Die Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft stehen, werden mehr. Das gilt auch für die Herausforderungen junger Menschen und der Menschen, die sich engagieren. Und auch uns als Verein stellen sich ganz konkrete Aufgaben: Nach zwei Jahren Pandemie haben wir einen Rückgang bei den Bewerber:innen im Freiwilligenjahr zu verzeichnen. Sind unsere Angebote noch die Richtigen? Erreichen wir die Zielgruppen, die wir erreichen wollen? Die Freiwilligen-Agentur und die Abteilung Freiwilligendienste sollen näher zusammenrücken, um gemeinsam, als Gesamtverein, in unseren Bereichen praktische Antworten auf die praktischen, aber auch die großen Fragen zu formulieren: Wie und in was für einer Gesellschaft wollen wir zusammenleben? Was brauchen wir als Gesellschaft dafür und welche Rolle spielt das Engagement dabei? Da ist die wieder aufgelegte Debatte um den Pflichtdienst nur ein Aspekt. Auch andere Punkte unseres Selbstverständnisses werden wir diskutieren müssen: Wie verhalten wir uns als Verein mit einem pazifistischen Selbstverständnis zum Thema Waffenlieferungen an die Ukraine? Welchen Beitrag können wir leisten? Das neue FAB-Programm Anker, das Unterstützung für Menschen organisiert, die Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen haben, ist ein erster Schritt.



Rolf Röhrkase

(Freiwilliger im Leitungsteam der FAB)

Ich bin seit Herbst 2018 als Freiwilliger in der Agentur für das Qualitätsmanagement zuständig, außerdem arbeite ich im Leitungsteam mit, das die

Geschäftsführung bei ihren Entscheidungen berät. Die FAB arbeitet mit dem Qualitätssiegel der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen (bagfa), das die Selbstbewertung und Reflexion der eigenen Arbeit unterstützt und damit hilft, bessere Arbeitsstrukturen zu finden und die Kommunikation zu verbessern. Außerdem zeigt das QM-Siegel nach außen, dass die FAB nach definierten Strukturen arbeitet und schafft somit Vertrauen bei Organisationen, Spender:innen und Förder:innen. Das QM-Siegel besitzt die FAB bereits seit mehr als zehn Jahren, alle drei Jahre muss es erneuert werden. Im ersten Halbjahr 2022 haben wir jetzt in einem kleinen Team eine neue Selbstbewertung für die letzten drei Jahre erarbeitet und bei der bagfa eingereicht. Wir hoffen, dass wir das neue QM-Siegel Anfang 2023 erhalten werden, das bis 2026 gültig ist.

„Der Abschied ist mir schon sehr schwergefallen“

Interview mit Andreas Rheinländer

In deinen letzten Jahren im sfd hat sich die Freiwilligendienstlandschaft geändert. Wo siehst du die Tendenzen der letzten Jahre?

Die Bereiche, in denen man einen Freiwilligendienst machen kann, haben sich sehr erweitert. Wir haben das FÖJ dazubekommen, die Kulturstellen wurden vielfältiger, und das FSJ-Politik hat sich ausgeweitet. Das Interesse an ökologischen und an Klimafragen hat zugenommen. Außerdem hatten wir mit mehr Jugendlichen zu tun, die in irgendeiner Weise psychisch belastet waren und damit inzwischen offener umgehen als früher. Deswegen freut es mich sehr, dass zum Ende meiner Dienstzeit der sfd in Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligendienste und der Senatorin für Soziales eine Stelle für psychosoziale Beratung auf den Weg gebracht hat.



Deine letzten zwei Jahre im Verein hätten wir dir anders gewünscht, ohne Pandemie. Wie erinnerst du dich an 2020 und 2021?

Die Aufgabe, mit allen Kolleg:innen im Verein einen Digitalisierungssprung zu schaffen, war eine spannende Herausforderung. In der harten Phase der Pandemie

konnten wir dadurch den Freiwilligen ein verhältnismäßig interessantes Programm anbieten. Nichtsdestotrotz habe ich mich ungemein gefreut, als wir wieder die ersten Seminare in Präsenz anbieten konnten. Uns wurde noch einmal deutlich, wie wichtig die persönliche Begegnung in unserer Arbeit ist.

Die alljährliche Dienstpflichtdebatte hast du regelmäßig öffentlich kommentiert. In diesem Jahr wird sie vehementer diskutiert, was vor allem an der nächsten großen Krise liegt, dem Krieg gegen die Ukraine. Wie stehst du heute zur Dienstpflichtfrage?

Der Kriegsbeginn am 24. Februar hat einige meiner Positionen infrage gestellt. Aber meine Haltung zur Dienstpflicht nicht. Die Frage der militärischen Unterstützung und die Rolle der Bundeswehr müssen für mich neu gedacht werden. Nach wie vor unternimmt der Staat zu wenig, um für den Freiwilligendienst zu motivieren und ihn attraktiver werden zu lassen. Seit Jahren wird über eine angemessene Anerkennungskultur für Freiwillige gestritten, die dann aber auch finanziert werden müsste. Anstatt aber zu fördern, was da ist – und das wertzuschätzen – ist die erste Idee gleich wieder der Zwang. Das ist schon ein bisschen schwach. Zumal die Erfahrungen aus dem Zivildienst, der ja ein Zwangsdienst war, auch nicht dazu beitragen, dass ich so ein Modell wieder aufleben lassen möchte.

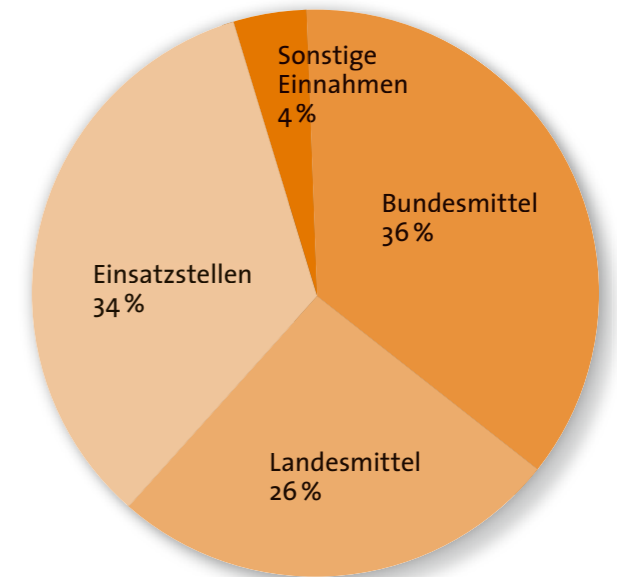
Du bist jetzt – im Juli 2022 – seit einem halben Jahr im Ruhestand. Wie geht es dir?

Der Abschied ist mir schon sehr schwergefallen. Da haben der Winter und eine anstehende Hausrenovierung nicht unbedingt zur guten Stimmung beigetragen. Inzwischen genieße ich die Zeit aber sehr, habe viele Reisen geplant und schon einige gemacht. Und ich freue mich auf den Sommer, da werde ich mit dem Fahrrad nach Polen fahren und Jadwiga Otrebska besuchen, die jahrelang die Gedenkstättenbesuche in Auschwitz auf unserem Krakau-Seminar betreut hat.

Finanzen 2021

Einnahmen

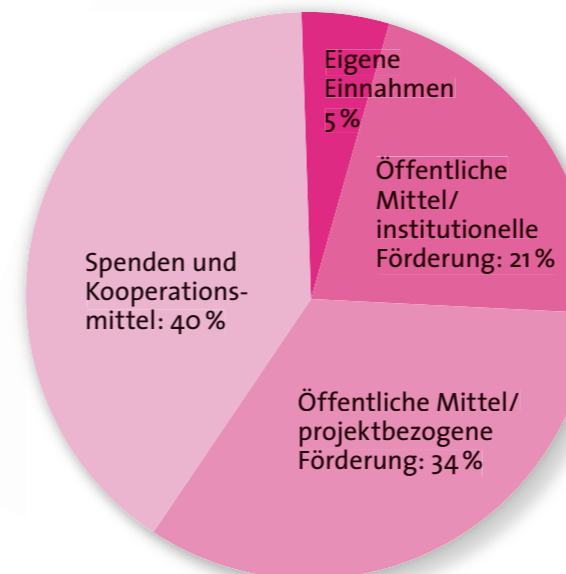
Die Einnahmen des sfd e.V. beliefen sich 2021 auf 2.143.640 Euro, von denen 1.656.716 Euro (77 %) auf die Freiwilligendienste 483.529 Euro (23 %) auf die Freiwilligen-Agentur 3.395 Euro (< 1 %) auf den Verein entfielen.



Einnahmen Freiwilligendienste

Freiwilligendienste

Die Freiwilligendienste finanzieren sich aus Bundesmitteln, Landesmitteln (FÖJ und Schule), Einnahmen der Einsatzstellen sowie sonstigen Erträgen.



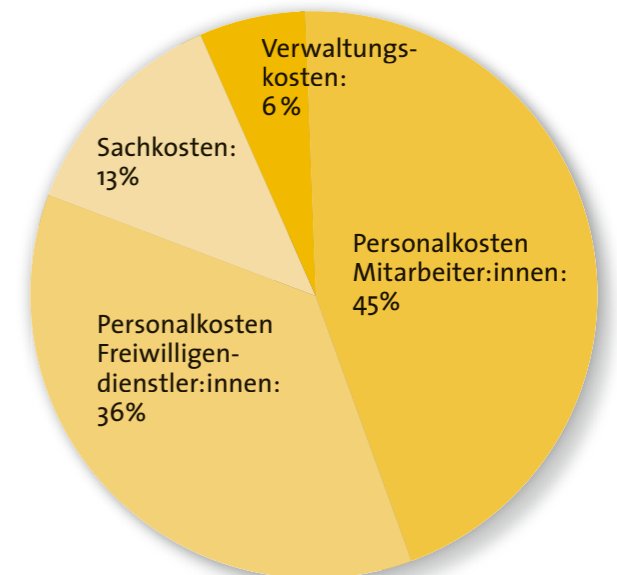
Einnahmen Freiwilligen-Agentur

Freiwilligen-Agentur

Rund ein Fünftel der Einnahmen erfolgt über eine institutionelle Festbetragsfinanzierung Bremens. Rund 79% des jährlichen Finanzbedarfs wirbt die Agentur projektbezogen in Form von öffentlichen Zuwendungen, Kooperationsmitteln oder Spenden von Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen oder durch Dienstleistungen ein.

Zusammensetzung der Ausgaben

2021 waren 18 (Teilzeit-)Mitarbeiter:innen und 1 Minijobberin im sfd beschäftigt. Diese Personalkosten, sowie die Personalkosten für die Freiwilligendienstler:innen machen mit 45% bzw. 36% die beiden größten Ausgabenposten aus. Der Anteil der Sach- und Verwaltungskosten ist mit 13% bzw. 6% sehr gering.



Ausgaben Sfd

Unser herzlicher Dank geht an alle Freiwilligen und Kooperationspartner:innen, die 2021 mit uns zusammengearbeitet, uns inspiriert und unterstützt haben!

526 Jugendliche im Freiwilligendienst 2020/2021 und 2021/2022
(FSJ, BFD, FÖJ, FSJ-Kultur, FSJ-Politik)

17 Jugendliche im Europäischen Freiwilligendienst

50 Freiwillige im BFD 27+

374 Lesehelfer*innen und Doppeldenker*innen

80 Patinn*en im Projekt Balu und Du

24 mitKids Aktivpatenschaften

55 Tandems im Projekt Ankommenspatenschaften

40 Freiwillige im Projekt mitbremern – Engagement für Geflüchtete

68 Freiwillige in den FAB-Projekten und in der Engagementberatung

Danke!

